In eigener Sache

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Aufruf zur Mitgliederwerbung

Vielleicht haben Sie, verehrte Mitglieder, aber auch ebenso Sie, geschätzte Bezieher, als Leser unserer Zeitschrift im letzten Heft, unter derselben Rubrik, gelesen, daß eine weitere Verteuerung unseres Blattes mit Sicherheit nur dann zu vermeiden ist, wenn die Auflage vergrößert werden kann. Und dies ist logischerweise nur möglich, wenn der Leserkreis zunimmt.
Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir werben. Hierzu bieten sich verschiedene Wege an. Wir können die Werbung einem Werbebüro übergeben, wobei der Erfolg keineswegs gesichert ist; sicher ist bloß, daß unsere finanzielle Lage noch um einiges angespannter wird. Wir können die Werbung aber auch selber betreiben, indem wir die ganze Arbeit allein machen — sofern sich genügend Willige zur Verfügung stellen; der Erfolg ist dabei jedoch nicht gesicherter, sicher hingegen sind die Kosten um ein bedeutendes niedriger. Es gibt aber einen noch wesentlich sichereren Weg, was den Erfolg angeht, wobei die Kosten erst noch gleich Null sind... jawohl, Sie haben's erraten: es ist die Werbung durch Sie!
Kaum jemand unter Ihnen lebt als Einsiedler, Sie haben somit Ihren Bekanntenkreis, Ihren Freundschaftskreis. Da dürfte es weiß Gott nicht schwer sein, wenigstens einen davon unserm Verein zuzuführen. Es ist zwar eben ein Verein — Vereine sind heute bekanntlich nicht mehr so gefragt —, aber einer mit praktischer Lebenshilfe, mit kultureller Leistung. ... Ich höre Ihren Einwurf — gut lassen wir den Verein aus dem Spiel, dann bleibt hingegen noch immer unser Sprachrohr: der „Sprachspiegel". Diese sechsmal im Jahr erscheinende Zeitschrift bringt — wie Sie schon wissen — derart viel Anregendes, Wissenswertes, Belehrendes, daß der persönlich vorgetragene Hinweis darauf allein schon genügen müßte, beim Angesprochenen den Beitritt als wünschenswert erscheinen zu lassen.
Gehen wir fehl in der Annahme, daß Sie unser Anliegen zu dem Ihren machen, weil Sie im Grunde bloß noch auf den Anstoß warteten — unbewußt vielleicht, aber eben doch? Wir haben uns also offensichtlich nicht getäuscht, das freut uns. Melden Sie bitte Ihre ‚Eroberungen' unserm Rechnungsführer, Herrn Albert Zahner, Sonnhalde 16, 2502 Biel, der alles Notwendige vorkehren wird. Wir danken Ihnen für Ihren Einsatz jetzt schon herzlich!
Und das ist das Besondere: *Jedem neuen „Sprachspiegel"-Bezieher werden als Willkommgabe 14 Fr. des ordentlichen Jahresbezugspreises (27 Fr.) geschenkt, und dem Werber werden als Anerkennung für seinen Einsatz 13 Fr. daran gutgeschrieben!* *ck*

Unsere Losung:

Jeder Leser wirbt einen neuen Sprachfreund!